

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
8. MAI 1937

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

Nr 644612

KLASSE 57a GRUPPE 3206

*F 80904 IX/57a*

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 15. April 1937*

Paul Franke und Reinhold Heidecke in Braunschweig

Vorrichtung zur zwangsläufigen Verriegelung des Verschlußauslösers

## Paul Franke und Reinhold Heidecke in Braunschweig

## Vorrichtung zur zwangsläufigen Verriegelung des Verschlusses

Patentiert im Deutschen Reiche vom 20. März 1936 ab

Die Erfindung betrifft photographische Kameras, bei denen zur Vermeidung einer ungewollten Betätigung des Verschlusses der Auslösehebel zwangsläufig verriegelt wird, wenn die Kamera sich nicht in Aufnahmebereitschaft befindet.

Erfindungsgemäß wird hierbei von der Tatsache Gebrauch gemacht, daß bei solchen Kameras, die mit Bildsuchern versehen sind, vor der Aufnahme dessen Schutzdeckel geöffnet werden muß, wobei auch vielfach ein zusammengelegter Lichtschacht durch Federdruck aufspringt. Hierbei wird mittels einer geeigneten Übertragung das Auslöseorgan freigegeben bzw. nach der Aufnahme durch Schließen des Deckels wieder verriegelt. Die Anordnung kann beispielsweise auch so getroffen sein, daß bei solchen Kameras, die mit einem in das Innere der Kamera versenkbar Lichtschacht versehen sind, Teile des Lichtschachtes selbst die Sperrung bzw. Freigabe des Auslösehebels bewirken, so daß besondere Übertragungsorgane nicht notwendig sind.

In den Abb. 1 und 2 sind zwei Ausführungsformen einer Kamera nach der Erfindung beispielsweise dargestellt.

Abb. 1 zeigt eine solche Ausführungsform, bei der zwischen dem Deckel der Mattscheibe und dem Verschuß ein Übertragungsorgan zur Vornahme der Verriegelung vorgesehen ist und Abb. 2 eine solche Ausführungsform, bei der die Verriegelung durch einen ins Innere der Kamera versenkbar Teil des Lichtschachtes selbst vorgenommen wird. In Abb. 1 ist 1 hierbei eine Kamera mit einem an der oberen Fläche liegenden Sucherbildvermittler, wie es beispielsweise bei Spiegelreflexkameras oder bei Kameras mit über der Aufnahmekammer angeordneter Sucherkammer der Fall ist. Aus der Schulter 2 der Kamera ragt durch eine entsprechende Öffnung das Ende einer in der Seitenwand verschieblich angeordneten Stange 3 heraus, die durch eine Feder 4 aus der Öffnung so weit herausgedrückt wird, wie der Anschlag 5 zuläßt. Die Stange 3 ist an ihrem unteren

Ende mit einer Schräge 6 versehen. Der Schieber 7 mit dem Stift 8 ist in beliebiger Weise gegen eine Feder 9 verschiebbar so gelagert, daß der Stift 8 durch eine entsprechende Öffnung in der Vorderwand der Kamera heraustraten und in die im Auslösehebel 10 vorgesehene Öffnung 11 eingreifen kann.

Die Wirkungsweise der Vorrichtung ist folgende:

Beim Schließen des Deckels drückt dessen Seitenkante auf das aus der Schulter herausragende Ende der Stange 3, diese wird nach unten verschoben und drückt ihrerseits den Schieber 7 gegen die Feder 9 in Richtung auf die Objektivseite der Kamera, so daß der Stift 8 durch die Öffnung der Vorderwand sich in die Ausnehmung des Objektivauslösehebels schiebt und diesen damit verriegelt. Beim Öffnen des Deckels wird die Stange 3 durch die Feder 4 nach oben gezogen, so daß auch der Schieber 7 dem Zuge der Feder 9 folgend wieder zurückweicht und somit den Auslösehebel freigibt.

In der Abb. 2 ist 1 eine solche Kamera, bei der ein im wesentlichen aus zwei U-förmig gebogenen Blechen bestehender Lichtschacht vorhanden ist, der beim Zusammenlegen in das Innere der Kamera versenkt wird. Die Seitenwand 12 dieses Lichtschachtes ist hierbei mit einem Ansatz 13 versehen, der durch eine entsprechende Öffnung in der Vorderwand in die Ausnehmung 11 des Objektivauslösehebels eingreift und diesen somit verriegelt.

## PATENTANSPRÜCHE:

1. Vorrichtung zur zwangsläufigen Verriegelung des Verschlusses bei nicht aufnahmebereiter Kamera, dadurch gekennzeichnet, daß das Sperrglied durch den Schutzdeckel oder Lichtschacht des Bildsuchers gesteuert wird.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Sperrglied unmittelbar an einem Teil des Schutzdeckels oder Lichtschachtes sitzt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

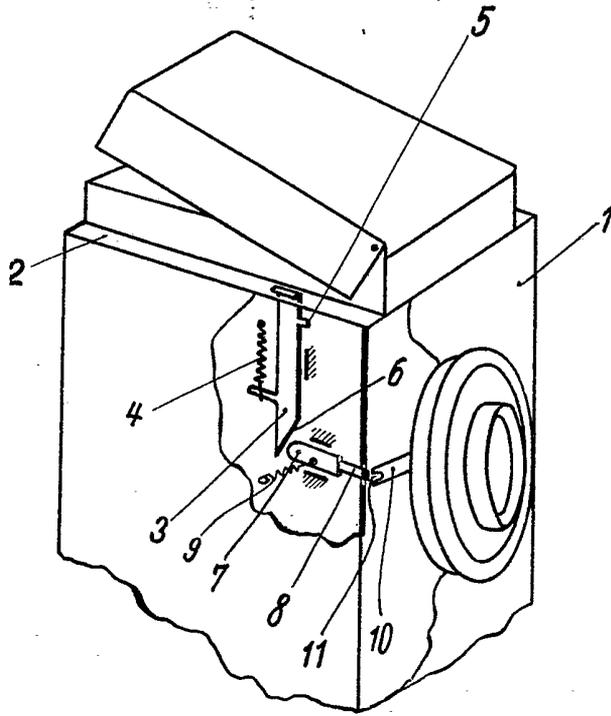


Abb. 2

